
Vermerk über das Entlassungsgespräch von Erich Mielke

Am 7. November 1989 trat der Ministerrat der DDR zurück, gezwungen durch die politische und gesellschaftliche Krise des Landes. Stasi-Chef Erich Mielke wurde damit arbeitslos. In einem Entlassungsgespräch mit seinem Nachfolger Wolfgang Schwanitz regelte er seinen Ruhestand.

Am 7. November 1989 trat der Ministerrat der DDR zurück, gezwungen durch die politische und gesellschaftliche Krise des Landes. Am Tag darauf legten auch die Mitglieder des Politbüros ihre Ämter und Funktionen nieder. Erich Mielke, der das Ministerium für Staatssicherheit 32 Jahre lang geleitet hatte, war damit arbeitslos. Sein Nachfolger wurde einer seiner Stellvertreter, Wolfgang Schwanitz. Das MfS selbst wurde in das Amt für Nationale Sicherheit (AfNS) umgewandelt, das schließlich im März 1990 aufgelöst wurde.

Das vorliegende Dokument stammt aus Schwanitz' Personalakte (Kaderakte). Es ist ein Vermerk des neuen Stasi-Chefs über das Entlassungsgespräch mit seinem Vorgänger. In dem Gespräch klärte Schwanitz Mielke über Details seines Lebens im Ruhestand auf. Neben einigen finanziellen Fragen geht es um die Übergabe von Waffen. Mielke muss Jagdgewehre und andere Schusswaffen, die ihm das Ministerium einst zur Verfügung gestellt hatte, zurückgeben. Eine Dienstpistole mit sieben Schuss durfte er aber behalten. Auch um die zukünftige Versorgung des Armeegenerals außer Dienst ging es in dem Gespräch. Eine oder zwei Haushälterinnen könne Mielke beschäftigen, die er ab Januar 1990 selbst würde bezahlen müssen. Ein Personenschützer und ein PKW würden ihm zur Verfügung gestellt.

Diese Ruhestandsregelungen sollten nicht lange von Bedeutung sein, denn im Zuge von Ermittlungen wegen unterschiedlicher Vorwürfe kam Mielke wiederholt in Untersuchungshaft. 1993 wurde er schließlich wegen des Mordes an zwei Polizisten verurteilt, die er 1931 auf dem Bülowplatz in Berlin erschossen hatte. Mielke blieb bis Ende 1995 im Gefängnis, wurde dann auf Bewährung entlassen und starb schließlich am 21. Mai 2000 in einem Altenpflegeheim in Berlin.

Signatur: BStU, MfS, KS, Nr. 1262/90, Bl. 388-389

Metadaten

Dienst Einheit: Amt für Nationale Sicherheit, Leiter Datum: 24.11.1989

Vermerk über das Entlassungsgespräch von Erich Mielke

Amt für Nationale Sicherheit
Leiter

Berlin, 24. November 1989
LANO/1411/209
25.11.89
Gen. Carlsohn f.K.
H. H. K+S f.v. prant
24.11.89

BSU
000388

Vermerk
über das Entlassungsgespräch mit Genossen Erich Mielke

Mit dem Rücktritt des Ministerrates der DDR und der Abberufung des Ministers für Staatssicherheit durch die 11. Tagung der Volkskammer sowie die Bildung des Amtes für Nationale Sicherheit erfolgte mit Wirkung vom 18. November 1989 die Entlassung des Genossen Erich Mielke aus dem aktiven Dienst der bewaffneten Organe als Armeegeneral a. D.

Genossen Mielke wurde am 24. 11. 1989 mitgeteilt:

1. Ab 18. 11. 1989 wird die Zahlung der Dienstbezüge als Minister eingestellt. Da durch die Abteilung Finanzen die Zahlung des Monatsgehalts für November bis 30. 11. 1989 angewiesen war, wird die Differenz durch die Abteilung Finanzen im Zusammenhang mit der Zahlung von Übergangsgebühren und Treuegeld für das vollendete 44. Dienstjahr verrechnet.
2. Mit dem beabsichtigten Umzug nach Hohenschönhausen wird die WTSch-Verbindung abgebaut. In seiner neuen Wohnung behält Gen. Mielke einen MFS-Apparat und einen Amtsapparat.
3. Dienstausweis und persönliche Berechtigungsdokumente wie "Freie Fahrt" und andere werden über Gen. Generalmajor Carlsohn eingezogen und abgegeben.
4. Genosse Mielke bleibt persönlicher Waffenträger und behält seine Dienstpistole Sauer und Sohn, Nr. 14382, Kal. 635 mit sieben Schuß. Alle anderen Dienstwaffen sowie Jagdwaffen, die Eigentum des MFS sind, sind einzuziehen.
Über den Verbleib weiterer Waffen erfolgt eine nochmalige Abstimmung des Genossen Mielke mit dem Stellvertreter des Leiters der Abteilung BCD, Gen. Oberst Dreßler.
5. Genosse Mielke beabsichtigt, sich im neuen Wohngebiet in der SED-WPO anzumelden.
6. Im Interesse der persönlichen Sicherheit des Gen. Mielke werden bis zum Umzug eingesetzt: 2 persönliche Begleiter, 2 Kraftfahrer und 2 Pkw Lada.
Im neuen Wohngebiet erfolgt die Sicherung mit vollzogenem Umzug mit einem Begleiter und einem Kraftfahrer. Außerdem wird ihm von diesem Zeitpunkt an ein Pkw Lada zur Verfügung gestellt. (Diese Sicherheitsvorkehrungen wurden mit Genossen Krenz abgestimmt).

Signatur: BStU, MfS, KS, Nr. 1262/90, Bl. 388-389

Blatt 388

Vermerk über das Entlassungsgespräch von Erich Mielke

